

10.10.2016 - 14:12 Uhr

Hurrikan Matthew hinterlässt schwere Verwüstungen / Caritas erhöht Nothilfe für Haiti auf 500'000 Franken

Luzern (ots) -

Angesichts der schweren Verwüstungen, die der Hurrikan Matthew in Haiti hinterlassen hat, erhöht Caritas Schweiz ihre Not- und Überlebenshilfe auf 500'000 Franken. Noch immer ist das genaue Schadensausmass nicht überblickbar. Mittlerweile sind jedoch nach Schätzungen von Experten über 1000 Tote zu beklagen.

Insgesamt sind laut OCHA, der humanitären Organisation der UNO 1,4 Millionen Menschen auf Hilfe angewiesen. Die Caritas engagiert sich in Les Cayes, einer der am schwersten betroffenen Regionen des Landes. Dort sind nicht nur Strassen und Häuser schwer in Mitleidenschaft gezogen worden, sondern auch der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist nicht mehr garantiert. Deshalb sind auch schon erste Cholera-Fälle aufgetreten.

Die Caritas stellt über ihre lokale Schwesterorganisation, Caritas Les Cayes, sauberes Trinkwasser, Lebensmittel und Hygiene-Artikel zur Verfügung. Ebenso plant sie, Kleinbauern-Familien Saatgut zur Verfügung zu stellen, da deren Aussaaten durch den Wirbelsturm zerstört worden sind.

Die fünf grösseren Schulzentren, die Caritas nach dem Erdbeben von 2010 erstellt hat, haben dem Wirbelsturm Stand gehalten und wurden nicht beschädigt. 2500 Kinder können dort die Schule besuchen. Nach dem gegenwärtigen Informationsstand blieben ebenfalls die 600 erdbebensicheren Häuser, die vor sechs Jahren gebaut wurden, weitgehend unbeschädigt.

Caritas dankt für Spenden auf das Postkonto 60-7000-4, Vermerk "Wirbelsturm Haiti".

Kontakt:

Hinweis an die Redaktionen:

Für weitere Informationen steht zur Verfügung: Odilo Noti, Tel. 041 419 22 70; E-Mail: onoti@caritas.ch

Medieninhalte



Diese Frau lebte hier in Roche Bateau in der Region Les Cayes mit ihrem Mann ihren sechs Kindern. Das Haus wurde durch den Wirbelsturm komplett zerstört. Weiterer Text über ots und www.presseportal.ch/de/nr/100000088 / Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Caritas Schweiz/CRS-Marie Arago"

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000088/100794060> abgerufen werden.